

In Deutschland ist weiterhin mit starkem Zuwachs der Einzelhandelsfläche auch in den Innenstädten, insbesondere durch Centerentwicklungen, zu rechnen. Darüber hinaus bestehen Risiken durch die zunehmende Vertikalisation von Händlern und Herstellern sowie der Eintritt von internationalen Handelsunternehmen in den deutschen Markt. Diesen Risiken versucht Karstadt durch die Aufnahme von neuen exklusiven Marken und einer Sortimentsabgrenzung gegenüber den Vertikalisten durch Exklusiv-Sortimente gegenüber zu treten.

Die Umsätze und Marktanteile im Online-Handel steigen in den letzten Jahren rasant und gehen zu Lasten des stationären Handels. Laut BVH (Bundesverband des deutschen Versandhandels) soll der Anteil des Online-Handels in diesem Jahr bereits auf 15% (Vorjahr 12%) steigen. Insbesondere das Konsumentenverhalten, der Umgang mit neuen Medien und die Preistransparenz führen zu diesem Boom, dessen Ende lange noch nicht abzusehen ist. Neue Marktteilnehmer entstehen und bestimmen in zahlreichen Branchen mittlerweile die Preise, wie beispielsweise Amazon. Die Auswirkungen sind in der Geschäftsentwicklung bereits spürbar. Um dieses Risiko zu minimieren erfolgt die Repositionierung von Karstadt mit getrennten Verkaufskanälen hin zum Multi-Channel-Anbieter. Der zuständige Manager für den Online-Handel wurde in die erweiterte Geschäftsführung berufen.

Risiken aus der Finanzierung

Risiken bestehen in den saisonalen Schwankungen der Liquiditätszuflüsse sowie in der teilweisen Vorfinanzierung der Handelswaren. Die Gesellschaft finanziert sich komplett aus der eigenen Liquidität. Der aktuelle Liquiditätsstatus der Gesellschaft wird täglich erstellt. Zur Steuerung werden die Einnahmen und Ausgaben durch ein gesondertes Team tageweise geplant und kontrolliert sowie laufend mit der Geschäftsführung erörtert. Langfristig hängt die Entwicklung der Liquidität von der gesamten Marktentwicklung und der erfolgreichen Positionierung des Unternehmens im Markt ab. Auf Grund derzeitiger Planungen ergeben sich keine absehbaren Liquiditätsrisiken.

Risiken aus Abwicklung des Insolvenzverfahrens

Mit der Beendigung des Insolvenzverfahrens zum 30. September 2010 ist die Abwicklung der Auszahlung der Insolvenzquote auf den Insolvenzverwalter der Karstadt GmbH i. I. gemäß Insolvenzplan übergegangen. Die Karstadt Warenhaus GmbH hat dort die im Insolvenzplan festgelegte Planquote in Höhe von 62,7 Mio. € sowie eine Sicherheitsreserve hinterlegt. Zum 30. September 2013 beträgt die bisher nicht ausgezahlte Verpflichtung 42,9 Mio. €. Die Gesellschaft sieht keine Anzeichen, dass der im Insolvenzplan festgelegte Betrag nicht ausreicht. Darüber hinaus sind derzeit keine weiteren Chancen und Risiken für die Gesellschaft aus der Beendigung der Insolvenz erkennbar, die nicht durch die oben genannten Sicherheitsreserven abgedeckt sind.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Karstadt Warenhaus GmbH - ein Unternehmen im Wandel auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Rahmen der Strategie „Karstadt 2015“ mit den vier wichtigen Säulen - Modernisierung, Differenzierung, Schärfung sowie Vereinfachung der Prozesse und Strukturen - konnten bereits im Berichtszeitraum vielfältige personalwirtschaftliche Themen in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung und dem Sozialpartner eingeleitet bzw. umgesetzt werden.

Insbesondere die bereits im Geschäftsjahr 2011/2012 eingeleiteten Maßnahmen zur Verschlankeung der Führungsstrukturen und zum filialspezifisch erforderlichen Stellenabbau konnten erfolgreich fortgesetzt werden. Diese für zwei Wellen, erste Welle im Geschäftsjahr 2012/2013 und zweite Welle Geschäftsjahr 2013/2014, geplante Personalkostenoptimierung konnte bereits fast vollständig mit Maßnahmen im letzten Berichtszeitraum umgesetzt werden. Diese Stellen wurden möglichst auf freiwilliger Basis und in enger Abstimmung mit dem Sozialpartner abgebaut.

Hierzu wurde sehr stark die mit dem Gesamtbetriebsrat abgeschlossene Gesamtbetriebsvereinbarung zur Vorruhestandsregelung (Altersteilzeit, Ausgleich der Rentenminderung bei vorgezogenem Rentenzugang, Austritt mit Abfindung und Reduzierung der Arbeitszeit bei Inanspruchnahme einer Teilrente) in Anspruch genommen. Ferner konnte ein Rahmensozialplan vereinbart werden. Neben dem üblichen Regelungsgegenstand für Abfindungszahlungen ist es gelungen weitere differenzierte Möglichkeiten zur Kostenreduzierung zu schaffen, wie z.B. Arbeitszeitreduzierungen, Sabbaticals, Abgruppierungen in andere Tätigkeiten/Tarifgruppen und begleitende Maßnahmen bei Versetzungen in andere Standorte zur Vermeidung von Kündigungen. Darüber hinaus wurden Anreize für freiwillige Austrittsmaßnahmen integriert. An den Standorten Magdeburg, Dessau und Berlin-Tempelhof konnten zum sozialverträglichen Stellenabbau Transfergesellschaften eingerichtet werden.

Der Standort des Schnäppchencenter Rosenheim wurde geschlossen. Mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnten einvernehmliche Lösungen im Zusammenhang mit dem Wegfall der bisherigen Arbeitsplätze getroffen werden.

Trotz der oben geschilderten maßgeblichen Beiträge zur Kostenoptimierung, war zur Vermeidung weiterer zukünftiger Kostensteigerungen im Bereich der Löhne und Gehälter der Ausstieg aus der Tarifbindung der Flächentarifverträge erforderlich. Diese Veränderung wurde als „Karstadt Tarifweg“ vollzogen. Mit den Sozialpartnern und der Gewerkschaft ver.di wurden konstruktive Gespräche und Verhandlungen zur Gestaltung dieses Karstadt Tarifweges aufgenommen.

Ergänzend zu dem operativen Veränderungsprozess konnte mit dem Gesamtbetriebsrat im Berichtszeitraum eine Vereinbarung zur Einführung eines Personalkosten-Forecast-Instruments abgeschlossen werden. Dieses System konnte entsprechend für Karstadt konfiguriert werden und steht nunmehr den Personalleitern zur Unterstützung ihrer Analyse und Planungstätigkeiten im Bereich der Personalkosten zur Verfügung.

Auf Filialebene konnte weiterhin an vielen Standorten der Prozess einer ständigen Optimierung des kundenorientierten flexiblen Mitarbeiterinsatzes in Abstimmung mit den örtlichen Arbeitnehmervertretungen fortgeführt werden, um dem sich weiter ändernden Einkaufsverhalten der Kunden Rechnung zu tragen.

Ausbildung und Förderung als Investition in die Zukunft

Die berufliche Erstausbildung und die interne Förderung und Entwicklung junger Menschen haben traditionell einen sehr hohen Stellenwert in unserem Unternehmen. So konnten im abgelaufenen Jahr noch 50% der auslaufenden Auszubildenden übernommen werden.

Die hohe Qualität unserer Ausbildungen in den Berufsbildern

- Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- Gestalter/ in für visuelles Marketing
- Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation
- Tourismuskaufmann/ -frau
- Kaufmann/ -frau für Bürokommunikation
- Bürokaufmann/-frau
- Verkäufer/-in
- Handelsassistent/-in
- Handelsfachwirt/-in
- Groß- und Außenhandelskaufmann/-frau
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Elektroniker/-in für Energie- und Gebäudetechnik
- Informatikkaufmann/-frau

sichert für unser Unternehmen kompetente Nachwuchskräfte und gewährt unseren Auszubildenden eine gute Beschäftigungsfähigkeit. Im letzten Geschäftsjahr absolvierte eine Vielzahl unserer Auszubildenden in den oben genannten Berufsbildern die Abschlussprüfung mit großem Erfolg und einem Notendurchschnitt über dem IHK-Durchschnitt. Dies spricht für unser hohes Engagement in der Ausbildung. Insgesamt beschäftigte Karstadt am 30. September 2013 688 Auszubildende.

Im Zeitraum vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013 ermöglichten wir ca. 130 leistungsstarken Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Teilnahme an internen Förder- und Qualifizierungsprogrammen, in denen sie auf Führungsaufgaben im Verkauf und Einkauf vorbereitet wurden. Damit bieten wir die besten Voraussetzungen für eine Karstadt-Karriere.

In der Karstadt Akademie fanden 2.141 Trainingsveranstaltungen statt. Ca. 15.500 Teilnehmer wurden qualifiziert und erhielten die Chance, sich im Hinblick auf aktuelle Anforderungen persönlich und fachlich weiter zu entwickeln.

Nachtragsbericht

Mit der IKB Deutsche Industriebank AG wurde im Oktober 2013 ein kurzfristiger Kreditvertrag über 25,0 Mio. € abgeschlossen, der bereits vorfällig am 6. Dezember 2013 zurückgezahlt wurde.

Die Gesellschaft hat im Dezember 2013 von ihrem Optionsrecht Gebrauch gemacht und eine Verlängerung des Dienstleistungsvertrags mit DHL Solution GmbH um weitere fünf Jahre bis zum 31. März 2020 vereinbart.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 19. Dezember 2013 hat die Karstadt Holding GmbH beschlossen, 25,0 Mio. € in die freie Kapitalrücklage einzuzahlen. Die Einzahlung ist am 19. Dezember 2013 erfolgt.

Am 19. Dezember 2013 wurden die Closingbedingungen bezüglich der Veräußerung der Schwestergesellschaften Karstadt Premium GmbH und Karstadt Sports GmbH durch die Karstadt Holding GmbH erfüllt. Die vorgenannten Gesellschaften sind ab diesem Zeitpunkt keine verbundenen Unternehmen gemäß § 271 HGB. Die bestehenden Dienstleistungsverträge mit diesen Gesellschaften laufen auf unbestimmte Zeit weiter, können aber mit einer Frist von drei Monaten gekündigt werden. Die Karstadt Premium GmbH hat bereits einige Dienstleistungen, die das Servicecenter in Essen leistet, gekündigt.

Mit Ablauf des 31. Dezember 2013 endete die Amtszeit des Vorsitzenden der Geschäftsführung Andrew R. Jennings. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 11. Dezember 2013 Frau Eva-Lotta Sjöstedt mit Wirkung zum 24. Februar 2014 als Nachfolgerin zur Vorsitzenden der Geschäftsführung bestellt.

Das Amtsgericht Essen hat am 20. Januar 2014 die Überwachung der Erfüllung des Insolvenzplans aufgehoben.

Frau Gillian Berkmen und Herr André Maeder haben ihr Amt als Geschäftsführer der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats zum Ablauf des 27. Februar 2014 niedergelegt.

Darüber hinaus sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

Ausblick

Das Karstadt Management hat im abgelaufenen Geschäftsjahr seine im Frühjahr 2011 entwickelte Mehrjahresstrategie „Karstadt 2015“ weiter umgesetzt. Auch im kommenden Geschäftsjahr bleibt es wesentliches Ziel dieser Strategie, Karstadt wieder zu einem Marktführer im deutschen Einzelhandel in Bezug auf Einkaufsstätten- und Sortimentsattraktivität zu entwickeln. Die Kernelemente der Strategie „Karstadt 2015“ Modernisierung, Differenzierung, Profilschärfung durch Konzentration und Vereinfachung / Standardisierung bleiben bestehen. Um die noch nicht vorhandene Profitabilität auch kurzfristig zu verbessern, werden jedoch inhaltliche Optimierungen und operative Anpassungen vorgenommen.

Modernisierung

Während in den letzten beiden Jahren der Schwerpunkt der Investitionsplanung im gesteuerten Rückzug aus den Bereichen Hardware und Entertainment in allen Filialen und den damit einhergehenden Flächenumschichtungen lag, wird in 2014 der Schwerpunkt der Sortimentsverbesserung in den jeweiligen Konsumfeldern liegen. Größere Filialumbauten sind in 2014 nur an zwei Standorten (Freiburg

und Norderstedt) geplant, die verbleibenden Mittel der im kommenden Jahr auf 34 Mio. € reduzierten Investitionsmittel werden auf den Roll-Out erfolgreicher und profitabler Marken, die Verbesserung der Eigenmarkenperformance und der Informationstechnologie (z.B. Merchandise Planning System, Personaleinsatzplanung, Nacharbeiten neue e-Commerce Plattform) allokiert. Die Gesamtausgaben für die Modernisierung und Erhaltung des Geschäftsmodells werden somit bei knapp 70 Mio. € liegen.

Das gesamte Investitionsprogramm von Karstadt wird weiterhin komplett aus den eigenen Finanzmitteln finanziert.

Differenzierung

Die Anforderungen des Kunden verstärkt in den Mittelpunkt des wirtschaftlichen Handelns von Karstadt zu stellen, bleibt auch im Geschäftsjahr 2014 oberstes Ziel. Im vergangenen Geschäftsjahr konnten die entwickelten Kundensegmente erstmalig in ihrer Entwicklung analysiert und durch neue Kundenkartendaten aktualisiert werden. Basierend auf dieser neuen, für den deutschen Einzelhandel einmaligen Kundensegmentierung in Verbindung mit einem unternehmensindividuellen Markenfilter werden zukünftig pro Filiale die Sortimente themenweise entwickelt und auf die Verkaufsfläche gebracht. In 2014 wird daher die verstärkte Ausrichtung der Sortimente auf die lokale bzw. regionale Funktion des Karstadt-Hauses aus Kundensicht in den Mittelpunkt rücken.

Die lokalen Stärken der Karstadt-Häuser werden in 2014 durch den weiteren Aufbau und die Optimierung des barrierefreien Multi- bzw. Omni-Channel Vertriebs zunehmend gestärkt. Hierzu baut Karstadt neben seinem Know-How auch weiterhin auf die Expertise der eingesetzten Partnerunternehmen, deren Erfahrungen und Benchmarkwerte Karstadt in die Lage versetzen wird, den gesamten Kunden- und Kaufzyklus („Customer Journey“) auf internationalen Vergleichslevel zu heben.

Profilschärfung durch Konzentration

Die in den letzten Jahren begonnene Fokussierung auf die vier Kernbereiche Fashion, Personality, Home und Sports bleibt auch in 2014 ff. weiter bestehen. In diesen Sortimentsbereichen wird das Angebot an relevanten, nationalen wie internationalen Herstellermarken weiter ausgebaut und mit klar strukturierten, vertikal organisierten Exklusivmarken und -lizenzen kombiniert. Allerdings werden verstärkt lokale Anforderungen in der Sortimentsentwicklung berücksichtigt werden und damit die Flexibilität in den Sortimentsmodulen aus Kunden- und Haussicht erhöht.

Vereinfachung / Standardisierung

Im Rahmen der Neuausrichtung der Sortimente werden diese weiterhin dahingehend vereinfacht, dass die gelistete Artikelanzahl, die derzeit noch weit über internationalen Vergleichswerten der Einzelhandelsbranche liegt und ein Komplexitätstreiber ist, signifikant reduziert wird. Die im Jahr 2013 eingeführte Standardsoftware im Bereich Merchandise Planning wird phasenweise weiter optimiert, um die Effektivität von Karstadt in Bezug auf Lagerumschlag, Reichweitensteuerung auf Filialebene, Kapitalbindung und Supply Chain Management weiter verbessern zu können. Im Fokus stehen dabei die prozessuale und wirtschaftliche Optimierung der Abschriftensteuerung und der zielgerichtete Einsatz der Vermarktungsinstrumente. Diese angestrebte Optimierung führt in Summe dann auch zu einer Entlastung der Verkaufsmitarbeiter von administrativen Tätigkeiten.

Wirtschaftliche Entwicklung

In seiner Stellungnahme „Wintergrundlinien 2013/14/15“ vom 6. Januar 2014 erwartet das DIW für das Jahr 2014 eine Steigerung des realen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von + 1,4%. Als Begründung werden eine abnehmende wirtschaftspolitische Unsicherheit in der Weltwirtschaft, die Erreichung der Talsohle der wirtschaftlichen Entwicklung im Euroraum im dritten Quartal 2013 und der damit verbundenen Anregung der Investitionstätigkeit genannt. Die deutsche Wirtschaft wird damit ihre im letzten Kalenderjahr begonnene Erholung in 2014 fortsetzen. Die verbesserte Weltkonjunktur wird die deutschen Exporte beleben (+ 5,1%) und damit eine steigende Investitionstätigkeit (+ 5,0%) nach sich ziehen. Es wird erwartet, dass die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote für 2014 jedoch auf + 7,0% steigt, da die Zahl der Erwerbspersonen durch verstärkte Zuwanderungen schneller steigen wird als die durch die aufhellende Konjunktur zunehmende Nachfrage nach Arbeitskräften. Im Prognosezeitraum werden die Arbeitseinkommen kräftiger als zuletzt steigen. Neben Lohnsteigerungen und zusätzlicher Beschäftigung dürften die Einnahmen aus Vermögen im Zuge der konjunkturellen Belegung ebenso leicht anziehen wie die Betriebsüberschüsse und Einkommen der Selbständigen. Folglich wird erwartet, dass die verfügbaren Einkommen in 2014 um + 2,8% steigen. Bei einer erwarteten, konstanten Sparquote von 10,0% ist ein Anstieg des privaten Konsums von + 1,3% zu erwarten. Basierend auf diesen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erwartet der HDE für den Einzelhandelsumsatz ohne Kfz, Tankstellen und Apotheken einen nominalen Anstieg von + 2,2% in 2014.

Karstadt selbst wird in 2014 von diesen steigenden positiven Indikatoren ab der zweiten Jahreshälfte profitieren und erwartet im Geschäftsjahr 2013/14 auf Grund der kompletten Rückführung von Hardware/Entertainment im abgelaufenen Geschäftsjahr und der eingeleiteten Neuausrichtung seines gesamten Geschäftsmodells insgesamt jedoch einen leichten Rückgang des Einzelhandelsumsatzes im vergleichbaren Filialportfolio (d.h. ohne die Premium und Sports Filialen und ohne die Gastronomiebetriebe). Der Großhandelsumsatz von Karstadt wird durch die eingeleitete Verselbständigung der Karstadt Premium GmbH im Bereich der Beschaffung ab der zweiten Jahreshälfte um ca. 19% gegenüber 2013 abnehmen. Bei der Zusammenarbeit mit der Karstadt Sports GmbH wird im Geschäftsjahr 2014 keine wesentliche Änderung erwartet. Für die Folgejahre erwarten wir auf Grund der getätigten Investitionen, der zunehmenden individuellen Kundenansprache, der lokalen bzw. regionalen Ausrichtung der Sortimente und der damit weiterhin konsequenten Umsetzung der Strategie wieder Marktanteilsgewinne und ein damit über der Marktentwicklung liegendes Einzelhandelsumsatz- und Rohertagswachstum.

Auf der Kostenseite wird Karstadt durch die im letzten Jahr bereits eingeleiteten Maßnahmen (z.B. Vereinheitlichung der IT-Landschaft, Reduktion des Energieverbrauchs, Anpassung des Personalbestands) weitere Effizienzgewinne erzielen. Der Karstadt Warenhaus GmbH direkt zurechenbare Mietaufwand wird durch die inflationsgesicherten Mietverträge und durch den Abschluss neuer Mietverträge für einige ausgewählte Standorte im Rahmen der Verhandlungen mit der SIGMA Unternehmensgruppe im einstelligen Millionenbereich zulegen.

Insgesamt erwartet Karstadt für das Geschäftsjahr 2013/14 unter der Berücksichtigung des Geschäftsverlaufs in den ersten fünf Monaten zwar eine Verbesserung des Vorjahresergebnisses, jedoch weiterhin einen Verlust in knapp dreistelliger Millionenhöhe. In den beiden Folgejahren werden die Verluste durch Rohertagssteigerungen, Fokus auf den barrierefreien Omni-Channel-Vertrieb und striktes Kostenmanagement weiter reduziert, so dass im Geschäftsjahr 2016/17 erstmals ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als realistisch erscheint. Zusätzliche kostensenkende bzw. liquiditätsgenerierende Maßnahmen, die zur Fortbestandssicherung der Gesellschaft auch entsprechend greifen müssen, sind dann erforderlich wenn wider Erwarten zusätzliche derzeit noch nicht bekannte Ereignisse eintreten, die die Gesellschaft über die in der Planung einkalkulierten Eigenkapital- und

Liquiditätsreserven hinaus belasten. Die erwarteten kumulierten Verluste der nächsten drei Jahre im niedrigen dreistelligen Millionenbereich in Kombination mit der bereits erfolgten Eigenkapitalstärkung durch die Karstadt Holding GmbH führen gemäß Planung bis zum Zeitpunkt der Rückkehr in die Gewinnzone zu keiner Zeit zu einem Eigenkapital von weniger als 200 Mio. €.

Basierend auf der darlegten Umsatz- und Ergebnisplanung, der Eigenkapitalstärkung und den Zuflüssen aus der Transaktion mit der SIGNA Unternehmensgruppe erwartet die Gesellschaft für die nächsten Jahre jedes Jahr einen positiven Cash Flow. Gestützt wird die Cash-Flow Entwicklung durch ein optimiertes Working Capital Management, welches

- a) die Vorratsbestände durch optimierte Warensteuerung und Einführung alternativer Bewirtschaftungsformen weiter senken und
- b) die als Spätfolge der Insolvenz weiterhin recht niedrigen Zahlungsziele des Unternehmens wieder auf Marktniveau bringen wird.

Die Karstadt Warenhaus GmbH ist damit gemäß Planung bis zum Zeitpunkt der Rückkehr in die Gewinnzone jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Bilanz zum 30. September 2013

Aktiva

Angaben in T€	Anhang Textziffer	30.09.2013	30.09.2012
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	55.068	64.303
Sachanlagen	1	132.208	134.163
Finanzanlagen	1	3.988	41.133
		191.264	239.599
Umlaufvermögen			
Vorräte	2	453.839	450.163
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	3	320.062	229.677
Flüssige Mittel	4	88.628	292.999
		862.529	972.839
Rechnungsabgrenzungsposten		7.144	9.103
Bilanzsumme		1.060.937	1.221.541

Passiva

Angaben in T€	Anhang Textziffer	30.09.2013	30.09.2012
Eigenkapital	5		
Gezeichnetes Kapital		150.200	150.200
Kapitalrücklage		305.998	336.998
Gewinnrücklagen		21.230	21.230
Gewinnvortrag		34.307	192.706
Jahresfehlbetrag		-131.056	-158.399
		380.679	542.735
Rückstellungen	6	222.024	242.563
Verbindlichkeiten	7	448.910	425.638
Rechnungsabgrenzungsposten		9.324	10.605
Bilanzsumme		1.060.937	1.221.541

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013 / 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012

Angaben in T€	Anhang Textziffer	01.10.2012- 30.09.2013	01.10.2011- 30.09.2012
Umsatzerlöse	8	2.672.831	2.936.011
Sonstige betriebliche Erträge	9	317.837	286.153
Materialaufwand	10	-1.614.690	-1.709.331
Personalaufwand	11	-532.456	-582.608
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12	-50.243	-49.563
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	-915.046	-918.208
Erträge aus Gewinnabführung	14	0	1.544
Aufwendungen aus Verlustübernahme	15	-1.664	0
Zinsergebnis	16	-700	5.975
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-124.131	-30.027
Außerordentliches Ergebnis	17	-6.374	-127.581
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	-1

Sonstige Steuern
Jahresfehlbetrag

-551
-131.056

-790
-158.399

Anhang

Grundlagen des Jahresabschlusses

Allgemeine Grundlagen

Die Karstadt Warenhaus GmbH ist unter der Firma Karstadt Warenhaus GmbH beim Amtsgericht Essen, Deutschland, (HRB 18928) eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Essen. Die Anschrift lautet: Karstadt Warenhaus GmbH, Theodor-Althoff-Straße 2, 45133 Essen.

Der Abschluss für das Geschäftsjahr 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013 der Karstadt Warenhaus GmbH wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff.) und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Das Geschäftsjahr der Karstadt Warenhaus GmbH umfasst 12 Monate.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Alle Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind zudem in T € dargestellt. Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft für verschiedene Standorte neue Mietverträge im Rahmen der Transaktion mit der SIGNA Unternehmensgruppe abgeschlossen. Die darin vereinbarten Zuschüsse seitens des Vermieters für Capex-Maßnahmen, soweit sie bereits in Rechnung gestellt worden sind, werden unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die daraus für die Gesellschaft resultierenden Verpflichtungen wurden als Sonstige Verbindlichkeit bilanziert. Darüber hinaus wurden die Forderungen für Laufzeitverlängerungen und Flächenrückgaben, soweit sie dem Vermieter in Rechnung gestellt worden sind, jedoch noch nicht gezahlt wurden, ebenfalls unter den Sonstigen Vermögensgegenständen und Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Insgesamt ergibt sich dadurch eine Bilanzverlängerung in Höhe von 67,6 Mio. €.

Konsolidierungskreis

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Karstadt Holding GmbH, Essen, einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei den unter den **Immateriellen Vermögensgegenständen** ausgewiesenen ähnlichen Rechten handelt es sich vor allem um erworbene Software. Diese ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen wurden folgende Nutzungsdauern unterstellt:

Vermögensgegenstände	Nutzungsdauer
Software	3 - 10 Jahre
Lizenzen, Nutzungs- und ähnliche Rechte	Vertragsdauer oder kürzerwirtschaftliche Nutzungsdauer
Übrige Immaterielle Vermögensgegenstände	5 - 10 Jahre

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen wurden folgende Nutzungsdauern unterstellt:

Vermögensgegenstände	Nutzungsdauer
Mietereinbauten	Vertragsdauer oder kürzerwirtschaftliche Nutzungsdauer
Hardware	3 Jahre
Gondolen, Kühlmöbel, Regale, Schränke, Theken und ähnliche Geschäftsausstattung in den Warenhäusern	10 Jahre
Warensicherungsanlagen	11 Jahre
Übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 23 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden in den Fällen vorgenommen, in denen der beizulegende Wert den Buchwert unterschreitet.

Bei den **Finanzanlagen** wurden die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen und die sonstigen Ausleihungen zu Anschaffungskosten bilanziert; außerplanmäßige Abschreibungen werden in den Fällen vorgenommen, in denen der beizulegende Wert den Buchwert unterschreitet.

Die **Warenvorräte** wurden mit den Einstandswerten unter Berücksichtigung von sorgfältig bemessenen Abschlägen nach Altersstruktur und Gängigkeit bewertet.

Für die Kategorien Fashion, Freizeit, Home, Personality und Sports kam das Warenwirtschaftssystem FORWARD zum Einsatz. Dabei werden die einzelnen Artikel mit dem gleitenden Durchschnittseinstandspreis bewertet. Zusätzlich erfolgt die verlustfreie Bewertung auf Artikelenebene, indem der erwartete Verkaufspreis dem Durchschnittseinstandspreis zuzüglich den zum Verkauf anfallenden Teilkosten gegenüber gestellt wird. Für die Kategorie Multimedia wird der Einstandswert überwiegend durch Abzug des Kalkulationsaufschlages von den zu Verkaufspreisen aufgenommenen Beständen ermittelt.